

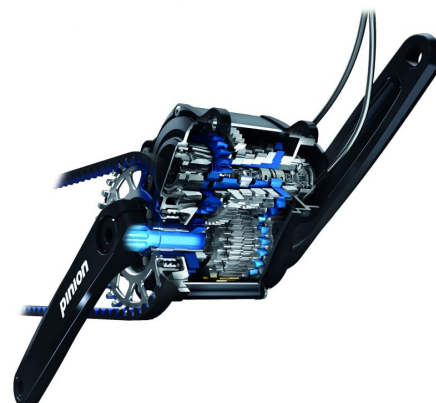
Interaktive Links:

[zum Artikel](#)

[zur Bildauswahl](#)

[zum Hersteller/Produkt](#)

Neue Einstiegsklasse für Zentralgetriebe-Schaltungen



Name: C-Linie

Hersteller: Pinion

Lieferbar ab: 2018, Quartal 1

Preis: Vertrieb ausschließlich an Fahrradhersteller, Endkundenpreise nicht ausgewiesen

Highlights:

- Zentralgetriebe zur Verwendung in dafür entwickelten Rahmen (nicht nachrüstbar)
- 30 Prozent Gewichtsersparnis durch Verwendung von Magnesium als Gehäusematerial
- Sechs-, Neun- oder Zwölf-Gang-Varianten erhältlich
- Geringerer Pedalabstand (Q-Faktor 166 mm)
- Verstellbare Zugausgänge zur Anpassung an den Rahmen
- Durch die C-Linie sind nun Pinion-Räder schon unter 2.000 Euro erhältlich

Hintergrund:

Mit der „C-Linie“ brachte der süddeutsche Getriebehersteller Pinion 2017 eine gänzlich neue Produktlinie auf den Markt. Im Gegensatz zur bekannten P-Reihe mit neun, zwölf oder 18 Gängen sind die Zentralgetriebe der C-Linie mit sechs, neun oder zwölf Gängen ausgestattet. Zudem sind sie kompakter, leichter und günstiger. Die grundlegenden Vorteile der Schaltung bleiben erhalten: Wartungsarmut sowie Unanfälligkeit für Wasser, Schmutz oder Sturzfolgen - und die fahrdynamisch optimale Platzierung des Gewichts. „Am Preis konnten wir drehen, indem wir hier von aufwändig gefrästen Aluminium-Gehäusen zum Magnesium-Druckguss-Verfahren übergegangen sind. Dabei ist auch ein Drittel des Gewichts verschwunden“, sagt Pinion-Mitbegründer Christoph Lermen. Die P-Linie bleibt als Highend-Variante weiterhin im Programm, die C-Linie ermöglicht nun laut Hersteller, das Zentralgetriebe ab Modelljahr 2017 auch in Kompletträdern der Preisklasse unter 2.000 Euro zu verbauen.

Kommentar:

„Getriebegehäuse aus Magnesium-Druckguss - diese Artikelbeschreibung ist mir wohl geläufig, schließlich war ich im Alter von 15 bis 23 Jahren begeisterter Abonnent der Auto, Motor & Sport. Heute schreibe ich diesen Satz in die Artikelbeschreibung eines Fahrradteils und freue mich darüber. Automobiltechnik goes Fahrradbranche! Von diesem Technologietransfer können wir als Radler nur profitieren.“ (Arne Bischoff, *pressediens-t-fahrrad*)